

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 17.

Mittwoch, den 17. Januar.

1838.

Bekanntmachung.

Nachdem mit Anfange gegenwärtigen Jahres die Unterbringung und Verpflegung des hier garnisonirenden Königlichen Militärs auf die Staatscasse übernommen worden ist, so endigen auch von diesem Zeitpunkte an die Beiträge der hiesigen servispflichtigen Grundstücksbesitzer zur städtischen Serviscasse.

Indem dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, fordern wir zugleich alle diejenigen hiesigen Grundstücksbesitzer, welche mit ihren bis zum Ende vorigen Jahres gehenden Servisbeiträgen an noch im Rückstande sind, hierdurch auf, deren Zahlung sofort und längstens binnen vierzehn Tagen a dato an bei dem Servis-Bureau (in der ersten Etage des Rathhauses) zu bewerkstelligen, indem, wegen der Aufhebung dieses Bureau's, eine längere Nachsicht nicht ertheilt werden kann, vielmehr die über die gefetzte Frist Säumenden die Anwendung executivischer Zwangsmittel sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Leipzig, den 15. Januar 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von laufenden und Mess-Contis werden hiermit von dem unterzeichneten Haupt-Amte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten, oder an deren Stelle die Duplicat-Certificate spätestens

Donnerstags, den 18. Januar a. e., bis Abends 6 Uhr,

als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 13. Januar 1838.

Das Königliche Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Von heute Abend 5 Uhr an haben die nach dem Schützenhause zu fahrenden Wagen durch die Hintergasse, die von selbigem retour kommenden aber durch die Quergasse ihren Weg zu nehmen.

Zugleich wird das gegen das schnelle Fahren bestehende Verbot hiermit eingeschärft.

Leipzig, den 17. Januar 1838.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Die Wünschelrute.

Vor etwa 50 Jahren befand sich eine reiche Britin, Lady Newark, in Provence, in einem Schlosse, dessen Eigenthümer gern einen Brunnen, zu seinem Hausgebrauche, hätte haben mögen. Alle Nachforschungen nach einer Quelle, welche er seit mehren Jahren angestellt, waren fruchtlos geblieben. Man deutete ihm endlich einen Bauer an, der in dem Rufe stand, Wasser erspähen zu können. Er entschloß sich, ihn kommen zu lassen.

Die Engländerin machte sich außerordentlich lustig über die Voraussetzung, daß ein Individuum, dem es an allem Unterricht gebrach, das mehr ein einfältiges, als aufgewecktes Ansehn hatte, mit solcher Fähigkeit begabt sein sollte. Der Landmann begnügte sich bei ihren Spöttereien die Achsel zu zucken und zu entgegnen: „Sie werden schon sehen.“

Im Beisein mehrerer anderer Personen, die eben so ungläubig waren, als die Lady, begann der Landmann seine Verrichtung. Mit der Wünschelrute in der Hand, schritt er ernst und ruhig vorwärts, die Gesellschaft einladend, einige Schritte hinter ihm zu bleiben. Möglich blieb er stehen. Die Ruthe krümmte sich stark und war gegen eine gewisse Stelle des Bodens gerichtet. Die Einladungs, hier nachzugraben, wurde unmittelbar in Ausführung gebracht, und, zum größten Erstaunen aller Anwesenden, stieß man auf eine beträchtliche Quelle, die noch jetzt fließt.

Dringend befragt, und durch eine ihm versprochene starke Belohnung offener gemacht, erklärte der Bauer, daß er durchaus keine Kenntniß habe, weder von Natur-Geheimnissen, noch von andern, und daß er, wenn er beauftragt werde, nachzuforschen, ob an einer Stelle Wasser vorhanden sei, er einzig und allein auf seine Wünschelrute sich verlasse, die er vom ersten besten Haselstrauch abschneide, und die sich, ohne seine Mitwirkung, dem Orte zuwende, wo eine Quelle sein sollte. Bleibe sie dagegen ruhig in seiner Hand, so dürfe er gewiß sein, daß man kein Wasser finden werde.

Begreiflich lachten alle Anwesende über eine solche Erklärung. Einer nach dem andern ergriff die Wünschelrute, hielt sie, der Vorschrift gemäß, in der Hand und schritt in verschiedenen Richtungen fort. Sie blieb vollkommen ruhig. Scherzend wurde sie endlich auch Lady Newark dargeboten. Sie nahm sie gleichermaßen. Aber wie groß war ihr Erstaunen und das der Uebrigen, als nach etwa 30 Schritten, in einer andern Richtung wie die vom Bauer verfolgte, die Ruthe sich auf einmal in ihrer Hand zu bewegen und gegen den Boden zu neigen begann. Man grub nach und fand Wasser.

Nach ihrer Rückkehr in England wagte es die Genannte nur ganz im Geheimen, ihrer Wünschelrute sich zu bedienen, weil sie besorgte, durch ihr Begehen sich lächerlich zu machen. Erst als

D. Hulton 1803 seine „Nachforschungen Osnaburg“ herausgab, worin der Umstand mit der Wünschelruthe als eine erwiesene Abgeschmacktheit bezeichnet wird (vierter Band, Seite 260), wagte es Lady Newark, ihm einen X. Y. Z. unterzeichneten Brief zu schreiben und ihm alles mitzutheilen, was sie über diesen Gegenstand selbst erfahren hatte.

Sie gab ihm eine Adresse, falls er noch umständlichere Angaben zu haben wünsche. Er ermangelte nicht, darum sich zu bewerben, und nach einigen gewechselten Briefen faßte sie den Entschluß, ihm in Woolwich einen persönlichen Besuch abzustatten. Hier entdeckte sie unter seinen Augen mit Hilfe ihrer Wünschelruthe eine Quelle an dem Orte, wo D. Hulton zu seinem Sommeraufenthalte sich ein Haus erbauen ließ und wo man bis dahin nicht die geringste Spur von Wasser bemerkt hatte. Der Eigenthümer verkaufte sein Landgut einige Zeit nachher ans Collegium zu Woolwich, und zwar mit bedeutendem Gewinn, der eben erwähnten Quelle wegen.

Er sagt selbst, daß er der Augenscheinlichkeit nicht widerstehen

konnte, als er die Ruthe in der Hand seiner Begleiterin, welche sie ganz locker hielt, sich bewegen, gegen den Boden sich senken und beinahe brechen sah. In der seinigen blieb sie ganz ruhig. Eine philosophische oder vernunftgemäße Erscheinung des wunderbar scheinenden Umstandes giebt er nicht, weshalb wir eben so wenig in nähere Erörterungen darüber uns vertiefen mögen. Fügen wir jedenfalls hinzu, daß wir die Wahrheit der Sache so lange zu bezweifeln uns die Freiheit nehmen, bis wir mit eigenen Augen davon uns zu überzeugen und sie in allen ihren Einzelheiten genau zu untersuchen, wo nicht zu erforschen, Gelegenheit gefunden haben werden.

Es soll noch jetzt in England mehre angesehene vielseitig unterrichtete Personen geben, unter andern einen gewissen Sir Karl H*** und eine Miß Fenwich, welche beide die gleiche Fähigkeit haben, und zwar in einem noch höheren Grade, als Lady Newark. Der erste hält sie geheim und hat es nicht gern, wenn man ihn ersucht, davon ein Beispiel aufzustellen, während die letzte sich eine besondere Ehre daraus macht. (Maltens Bibl. d. Weltk.).

Redacteur: Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. Januar, zum ersten Male: Das Tagebuch, Lustspiel in 2 Acten von Bauernfeld. Vorher: Der Hirsch, Lustspiel von C. Blum.

Wegen dem am Freitage stattfindenden Maskenballe der Tunnelgesellschaft bleibt das Theater bis Sonntag den 21. Januar geschlossen.

Zwölftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 18. Januar 1838.

Erster Theil. Symphonie von Norbert Burgmüller (neu). Schnerting, der Sachsenherzog, Ballade von K. L. Ebert, in Musik gesetzt und vorgetragen von Herrn E. Genast, Regisseur des grossherzogl. weimarschen Hoftheaters (neu). Concertstück für Violine von De Beriot, vorgetragen von Herrn Blagrove, Violinisten Ihrer Maj. der verw. Königin von England.

Zweiter Theil. Overture zu Schillers Tragödie: Die Jungfrau von Orleans, von L. Moscheles, Variationen für die Violine, componirt und vorgetragen von Herrn Blagrove. Duett aus Matilde von Rossini, gesungen von Mad. Büнау und Herrn Genast.

Nachricht. Das 13. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 25. Januar 1838.

Einlassbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

Versteigerung. Heute, den 17. Januar, werden von 9 Uhr an in Nr. 926 alhier Pferde, Kutsche, Wagen, eine Kutsche, Geschir, Ketten und Hausgeräthe notariell versteigert.

Bekanntmachung. Nach Beendigung der Messe habe ich heute mein Gewölbe am Markte Nr. 337 neben Ristners Hause wieder bezogen und empfehle mich bestens im

Verkauf, Anfertigung und Reparatur
aller Arten Sättler-, Bronze- und Galanteriearbeiten.
Ernst Haake,
Sättler, Bronze- und Galanteriearbeiter.

* Feine und ord: Gesichtsmasken, Brillen, Nasen, schwarze Atlasmasken, Gold und Silber Sachen, Blondes, Lulls, Ballhandschuhe und Strümpfe, empfiehlt

Carl Eörnig Str. Gasse Nr. 6.

Empfehlung.

Außer einer Auswahl Costumes und Domino's ist auch so eben ein dem Zeitgeiste angemessener komischer Anzug fertig geworden und empfehle mich damit ergebenst.

Fr. Böttcher, Schneidermeister,
Reichsstraße Nr. 503, im großen Hintergebäude.

Empfehlung. Eingesetzte Pilse, türkischer Weizen, kleine Pfeffergurken und Straßburger Senf à Topf 2½ Gr. empfiehlt
E. J. Pieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Zu bevorstehenden Maskenbällen

empfehle ich ergebenst venet. und Pariser Gesichtsmasken, bestehend in allen Sorten Charakter-, Caricatur- und Herren- und Damen-Domino-Masken mit und ohne Florbesatz, falschen Backen mit Brillen, Nasen etc. zu den billigsten Preisen.

E. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Anzeige. Das Pug- und Modewaaren-Geschäft von Bertha Mühlberg, früher im Salzgäßchen, ist in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 14, verlegt worden. Zugleich empfiehlt sich mit einer Auswahl modern und geschmackvoll gearbeiteter Hauben und Hüte u. dal. Artikel mehr
Bertha Mühlberg.

Anzeige. In Nr. 1081, neben Herrn Kupfers Kaffeegarten, werden zu Maskenanzügen alle Sorten Federn billig vertriehen bei
Friederike Reinicke, Federichmückerin.

Anzeige. Der Detail-Verkauf meiner Cacao- und Chocولاتen-Fabrikate ist nach beendigter Messe im Gewölbe des Salzgäßchens, dem Naschmarke gegenüber, wieder eröffnet und empfehle meine bekannten Fabrikate in bester Güte zu billigen Preisen.
E. G. Gaudig.

Charakter- und Domino-Masken

empfehle billigst Moriz Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.

Beste geräucherte Rindskeule (ohne Knochen)
à Pfd. 4 Gr. empfiehlt E. J. Pieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Braunkohlen

Kosten: 1 Fuder von 28 Scheffeln 6 Thlr.,
1 Scheffel einzeln 8 Gr., ¼ Scheffel 4 Gr.
Niederlage im Einhorn bei
Preismeister.

Billiger Mantelverkauf. Verhältnisse halber sofort ein sehr schöner blauer, ganz moderner Perrentuchmantel mit wollem Futter und Krage 16 Thaler. Reichsstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

Sehr guten Bischoff à Bout. 6 Gr.

empfehle

F. W. Schulze, 3 Rosen.

Verkauf. Guter feiner Streufand ist fortwährend zu billigem Preise zu haben bei der Witwe Weber, Gerbergasse Nr. 1128, 2 Treppen.

Verkauf. Ein neuer Kinderschlitten ist billig abzulassen im rothen Collegium, Seitengebäude, 1 Treppe.

☞ Eine Wachtelhündin mit ihren 4 Jungen ist Verhältniſſe halber sogleich billig zu verkaufen. Das Nähere darüber Johannisgasse Nr. 1271, rechter Hand zur ebenen Erde.

Zu verkaufen ist ein schönes 4jährige männliches Windspiel auf der Sandgasse, in Herrn Advocat Römisches Hause Nr. 933, bei Kittner.

Zu verkaufen ist ein vierstücker Korb Schlitten mit Tuchausschlag und Bärdecke in Nr. 1328, vor Herrn Reimers Garten.

Zu verkaufen steht zu ganz billigem Preise ein schöner neuer Schlitten am Waageplatz in der Stellmacherwerkstatt der verwitw. Albrecht, Nr. 1103.

G a r n e !

Echt engl. baumwollene und wollene Strickgarne, Prima-Qualität, empfiehlt und verkauft im Ganzen wie im Einzelnen sehr billig
Gustav Kirchner,
Reichsstrasse No. 400, neben Kochs Hof.

Ballhandschuhe in feinstem Glaceleder
für Damen und Herren, à Paar 7 Gr., sind noch vorräthig.
Moriz Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.

Das Polster-Meubles-Magazin

von C. S. Müller, Tapezierer,

am Markte, Petersstrassenecke Nr. 68, 1/2 Treppe,

empfehle sich mit einer großen Auswahl Divans, Sopha's und Stühlen u. s. w. von ff. Mahagoni und Kirschbaumholze, mit schönen Kopfhauttuchen bezogen und eben so dauerhaft gepolstert. Es verkauft zu den billigsten Preisen.

Zu kaufen gesucht wird ein eiserner Ofenkasten mit Wärmeröhre, 1 Elle 3 Zoll lang und 19 Zoll breit, und eine Waage von mittlerer Größe mit Metallschaalen. Nachricht im Halle'schen Pförtchen Nr. 328, erste Etage.

Capital-Verleihung. Ein Capital von 1500 Thlr. bis 2000 Thlr. Conv.-Geld soll zum 1. April d. J. gegen sichere Hypothek ungetheilt verliehen werden durch
Adv. Friedrich Wilhelm Winkler,
Ritterstraße Nr. 686.

Zu verleihen sind gegen hypothekarische Sicherheit 1000 Conv., 2000 pr. Cour. und 3000 Conv. durch
Bacc. der Rechte Gust. von Mücke, Markt Nr. 337.

Gesucht werden 200 Thlr., 1000 Thlr., 1300 Thlr. und 2000 Thlr. gegen gute Hypotheken durch
Dr. Lehmann, Petersstraße Nr. 120.

Zu verleihen sind Domino's von 12 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr., Fledermäuse, Pilgerkuttchen, Federn und Masken, Alles zu ganz billigen Preisen: Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, im Seitengebäude.

Gesuch. Es sucht Jemand, der keinen eigenen Wagen hat, einen Reisefreigänger, um auf gemeinschaftliche Kosten Extrapost im Laufe dieser Woche nach Braunschweig zu reisen. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 368 bei dem Hausmanne.

Gesuch. Vier Schriftgießergehilfen werden auf dauernde Arbeit in der Schriftgießerei von Schneggenburger und Krumwiede in Berlin verlangt. Es vergütet dieselbe die Reisespesen. Meldungen nehmen an Robert Brandt & Comp. hier.

Lehrlings-Gesuch.

☞ Auf ein bedeutendes Rittergut im Leipziger Kreise wird unter sehr billigen Bedingungen ein junger Mensch gesucht, welcher gesonnen ist, die Oekonomie zu erlernen. Herr Commissionsair Otto in Leipzig, Peterssteinweg Nr. 1350, ist beauftragt, die nähern Bedingungen gefälligst mitzutheilen.

Dienstmädchen-Gesuch. Wegen plötzlicher Krankheit wird ein fleißiges und reinliches Dienstmädchen auf ein Landgut gesucht, welches in der Küche erfahren und gute Atteste aufzuweisen hat. Diejenigen, welche den 1. Februar d. J. antreten können, haben sich zu melden Nicolaistraße Nr. 743, 2 Treppen.

Gesucht wird von einer stillen Familie ein ehrliches fleißiges Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit zu unterziehen hat, und den 1. Februar antreten kann. Das Nähere Quergasse Nr. 1215, im Hofe eine Treppe.

Gesucht wird bis zum 1. Februar 1838 ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß: Hainstraße Nr. 206, im Hofe links 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen in der Fleischergasse Nr. 220, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Köchin und eine Jungemagd mit guten Zeugnissen versehen, welche sogleich antreten können: Burgstraße Nr. 145, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches kochen kann und reinlich und ordentlich ist: Grimm. Gasse Nr. 608, 2te Etage.

Gesuch. Eine Frau in den 30er Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten gut fortkommen kann und auch eine Wirthschaft zu führen versteht, sucht ein Unterkommen als Haushälterin, oder bei einer anständigen Familie, übernimmt auch die Erziehung der Kinder. Zu erfragen auf dem neuen Neumarkte Nr. 643, bei Herrn Schuhmachermeister Möhring.

Gesuch. Es wünscht ein ehrliches Mädchen einen Dienst als Laden- oder Schankmädchen zum 1. Februar. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden kinderlosen Familie ein Logis von 2 Stuben vorn heraus, Kammer, Küche, Boden, Vorkanal, in einer hübschen Lage der Stadt oder deren Nähe, im Preise von 70—80 Thlrn. Näheres Reichstraße Nr. 500, 2 Treppen.

Zu mieten gesucht wird zu Ostern 1838 eine Stube mit Schlafzimmern für ein lediges Mädchen aus guter Familie, wo möglich in der Stadt. Nachricht erbittet man sich im Halle'schen Pförtchen Nr. 328, erste Etage.

Vermietungen. Mehrere Familienlogis, Ostern 1838 ab, von 40—180 Thlr. werden nachgewiesen durch
C. W. Dieze im Einhorn.

Vermietung. Eine Etage 2 Treppen, bestehend aus 4 Stuben nebst Kammern und allem übrigen Zubehör, ist von jetzt an zu vermieten in Nr. 272, neuer Kirchhof. Zu erfragen beim Besitzer daselbst.

Vermietung. Eine trockene Niederlage ist in Nr. 1211 auf der Neugasse sogleich zu vermieten.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublirte Stube mit Schlafcabinet, die sogleich bezogen werden kann: Brühl Nr. 452, 2 Tr.

Zu vermieten ist von Ostern an die 3. Etage in Nr. 752 Amtmanns Hofe gegenüber. Näheres daselbst parterre bei Herrn Müller.

☞ Heute, Mittwoch, werden sich Peter Heller, Sänger aus Steyermark, Karl Kraushofer, Zitherpieler aus Wien, und A. Darr, Sitarist, im gut geheizten Saale zur grünen Linde vor dem Petersthore hören zu lassen die Ehre haben.
Anfang um 7 Uhr.

Einladung: Um mein Lager von gefrorenem Wein schnell und billig zu räumen, lade ich alle Bekannte und Freunde heute zum Frühstück ergebenst ein. August in der Hainstraße.

Concert im Gasthose zu Lindenau

heute, Mittwoch, den 17. Januar.

Duverture und Introduction aus Zampa; Pilger am Rhein, Walzer von Strauß; Jagd-Duverture von Mehul; Terzett aus dem Zweikampf; Immortellen, Walzer von Bendl; Scene und Duett aus Capuletti; Finale aus der Fürstin von Granada &c. Anfang halb 2 Uhr. Das Musikchor von Hauschild.

Nicht zu übersehen!!!

Zu Pökelschweinsknochen und Sauerkraut, Mit Meerrettig und Klößen, ich sage es laut; Zu einem Glas Lagerbier, klar und fein, Lad' ich heut' meine Gäste ein.

J. F. Kunath im Halle'schen Zwinger.

Einladung.

Heute Abend ladet zu Pökelschweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein

J. Berger, Petersstraße Nr. 122.

Einladung. Sonntag, den 21. Januar a. c., ladet zum Karpfenschmause ergebenst ein

Markranstädt. J. C. Zausch, Rathskellerwirth.

Einladung. Heute, Mittwoch den 17. Januar, ladet zu Pökelschweinsknöcheln und Klößen ergebenst ein

Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Zum Schlachtfeste morgen, den 18. Januar, ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Zuspruch

U. Sorge vor dem Hinterthore.

Anzeige. Die Eisbahn nach Schleußig ist gut und sicher zu befahren.

Verloren wurde den 12. dieses ein goldener Ohrring, dessen Glocke eine Weintraube bildet. Es wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung Thomasgäßchen Nr. 106, 2 Tr., abzugeben.

Verloren. Auf der Eisbahn von Schleußig bis Leipzig ist gestern früh zwischen 8—9 Uhr ein großes wollenes rothcarirtes Umschlagetuch (Pferdedecke) verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben in der Chocolatenfabrik in Schleußig 1 Thaler Belohnung.

Thorzetteln vom 16. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Schneider, v. hier, v. Elberfeld zurück.

Die Berliner Post, 19 Uhr.

Die Magdeburger Post, um 1 Uhr.

Ranstädter Thor.

Die Berlin-Kölnener Giltpost, um 5 Uhr.

Die Hamburger rest. Post, um 7 Uhr.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Fellner, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.

Auf der Nürnberger Diligence, um 4 Uhr: Hr. M. Gurlitt u. Hr.

Kst. Müller u. Halberstadt, v. h., v. Schneeb., Plauen u. Annab. zur.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Regier.-Rath Wendt, von Dresden, im Blumenberge.

Auf der Eilenburger Diligence: Hr. Kfm. Müller, v. Mannheim, in St. Hamburg.

Ranstädter Thor.

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Hr. Buchardt u. Hr. Ulrich, Tonkünstler, v. hier, von Merseburg zurück, Hr. Alexander, Privatlehrer, v. Potsdam, pass. durch.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Hr. Kfm. Gottschalk, v. hier, von Chemnitz zurück, u. Hr. Kfm. Gilotte, v. Dyon, im D. de Russie.

Verloren wurde von der Nicolaisstraße nach dem Brühle zwischen 9 und 10 Uhr vorgestern Abends ein Notizbuch, worin sich zwei Cassenbilletts und verschiedene Rechnungen befinden. Der ehrliche Finder kann die zwei Thaler behalten, wenn er das Buch bei Herrn Voigt auf dem Brühle, im Frauencollegium eine Treppe, abgibt.

Verloren wurde gestern Abends 7 Uhr ein Meerschaumpfeifenkopf mit Silber beschlagen. Der ehrliche Finder erhält bei dem Schneidermeister Herrn Schwarz, Thomaskirchhof, im Sack, eine gute Belohnung.

Reisegelegenheit. Morgen den 18. d. M. geht eine leere Chaise nach Altenburg. Zu erfragen bei dem Lohnkutscher Friedrich im goldenen Elephanten.

Reisegelegenheit. Den 20. oder 21. d. M. geht ein bequemer zugemachter Wagen nach Braunschweig, wo noch Plätze offen sind bei Heilmann, auf dem Brühle Nr. 728.

Retourgelegenheit nach Altenburg u. s. w. Morgen, den 18. d. M., geht ein Wagen dahin. Näheres in der Hainstraße Nr. 344; bei Herrn Bachmann.

Bekanntmachung. Daß der Schneidermeister Hodel nicht mehr in meinem Geschäfte ist, auch für dasselbe nichts mehr zu besorgen hat, da ich ihn schon vor 3 Monaten entlassen habe, erlaube ich mir meinen verehrten Herren Kunden und Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, den 16. Januar 1838.

J. G. Dittes, Schneidermeister.

Da sich ein ehrloser Mensch erdreistet hat, Geld auf meinen Namen zu erborgen, so sehe ich mich veranlaßt, öffentlich anzuzeigen, mit der Bitte, daß, wer auf meinen, oder meiner Frau Namen etwas borgen will, nichts ohne Geld verabsolgen zu lassen, im entgegengesetzten Falle ich nicht Bürge sein werde.

Leipzig, den 16. Januar 1838.

J. G. Dittes, Schneidermeister.

Aufforderung.

Wenn derjenige Herr, welcher am 16. d. M. in der Hesse'schen Speisewirthschaft eine Serviette mitgenommen und schon mehrere entwendet hat, sämtliche Servietten nicht wieder abliefern, wird sich Unterzeichneter deutlicher erklären und andere Maßregeln zur Wiedererlangung gebrauchen.

Karl Köhler bei Herrn Hesse.

Die Freiburger Post, 18 Uhr.

Auf der Grimma'schen Post, 10 Uhr: Hr. Kfm. Rückardt und Hr. Hennig u. Seydel, v. Grimma, unbekannt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Brauer, v. Halle, im schw. Kreuze.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Lippert u. Müller, von Hamburg, im Hotel de Saxe, Hr. Kaufm. Schulte, v. Düren, im Kranich, u. Hr. Kfm. Du Chaume, v. Hamburg, unbekannt.

Auf der Braunschweiger Giltpost, um 1 Uhr: Mad. Busch, v. Braunschweig, bei Ober-Bollrath v. Zahn, Hr. Kaufm. Murgotroyd, von Bradford, Hr. Ober-Assessor Strohn, v. Breslau, im D. de Poi, u. Hr. Kfm. Müller, v. Barren, im Hotel de Saxe.

Ranstädter Thor.

Hr. Kfm. Kurz, v. Weimar, unbekannt.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Kurobinski, v. Chemnitz, bei Arndt.

Hr. Commerzienrath Linke, v. Altenburg, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Fdlgsdiener Weyer, v. Aachen, in St. Hamburg.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 3 Uhr: Hr. Kaufm. Bernus, von Frankfurt, im Hotel de Baviere, u. Hr. Schaup. Senast, v. Weimar, bei D. Schmidt.

Druck und Verlag von E. Polz.

Hierzu eine liter. Beilage.